



Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax.:0251/411-1751 eMail:geschaeftsstelle@bezreg-muenster.nrw.de

Sitzungsvorlage 43/2011

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 04.07.2011

Berichterstatter: Abteilungsdirektor Gregor Lange

Bearbeiter: Regierungsdirektorin Andrea Beatrix-Hess
Tel.: 0251-411-1750
Regierungsbeschäftigte Inge Weber
Tel.: 0251-411-1755

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

- TOP der Sitzung der Verkehrskommission am
- TOP der Sitzung der Strukturkommission am
- TOP 1 der Sitzung des Regionalrates am 26.09.2011**

Beschlussvorschlag

für die Verkehrskommission:

Zustimmung Kenntnisnahme

für die Strukturkommission:

Zustimmung Kenntnisnahme

für den Regionalrat:

Zustimmung Kenntnisnahme

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 04.07.2011

Beginn: 09.35 Uhr

Ende: 12.05 Uhr

Anwesenheitsliste: s. Anlage 1

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, insbesondere Herrn Prof. Dr. Wetter, und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 11.04.2011

Der Regionalrat genehmigte die Niederschrift einstimmig.

TOP 2: Energie für das Münsterland

- a) Vortrag von Herrn Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter zum Thema Erneuerbare Energien (EE);
Schwerpunkt: „Energie sparen – Energieeffizienz“**

Der Vorsitzende stellte einleitend fest, dass der Regionalrat sich im Rahmen seiner Aufgabenstellung insbesondere im Hinblick auf den Regionalplan seit einigen Monaten mit dem wichtigen Thema „Energie für das Münsterland“ intensiv beschäftigt. Es sei sehr begrüßenswert, dass Herr Prof. Dr. Wetter von der FH Steinfurt sich bereit erklärt habe, heute über die Schwerpunkte Energiesparen und Energieeffizienz zu referieren.

Herr Prof. Dr. Wetter referierte anhand von Folien* über die Gründe für den Ausbau der Erneuerbaren Energien, gab einen Überblick über die Energiesituation in Deutschland und den Regierungsbezirk Münster, ging auf zukunftsfähige Energiestrategien ein, stellte positive Praxisbeispiele und eine Handlungsleitlinie zur CO₂-Reduzierung vor .

(*Folien des Vortrages siehe Anlage 2 zur Niederschrift)

Der Vorsitzende bedankte sich für den sehr informativen Vortrag und machte deutlich, dass sich der Regionalrat in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe der Bezirksregierung zunächst bis zum Ende dieses Jahres einen ausführlichen Überblick auch über bereits vorliegende Konzepte verschaffen werde, um eine Perspektive für die Aufgabenstellung der künftigen Arbeit zu erhalten.

Herr Schemmer bedankte sich für den Vortrag und bat um nähere Erläuterungen hinsichtlich der Problematik der Speicherkapazitäten der Netze.

Herr Prof. Dr. Wetter machte deutlich, dass der Ausbau der Speicherkapazitäten ein wesentlicher Bestandteil und Teil einer Strategie im Bereich der erneuerbaren Energien in den nächsten Jahrzehnten sein werde. In diesem Zusammenhang würden intelligente Netze benötigt, um Spitzen auszugleichen. Es gebe in diesem Bereich eine Vielzahl von Konzepten und Ideen, die mit in eine zukünftige Strategie einfließen könnten.

Herr Schulze-Esking bat um eine Einschätzung hinsichtlich der Machbarkeit der von Gemeinden angestrebten Energieautarkie.

Herr Streich machte deutlich, dass einige Kreise und Städte bereits Gutachten in Auftrag gegeben hätten und eine Berücksichtigung dieser Daten wichtig sei, um Doppelarbeit zu vermeiden.

Herr Prof. Dr. Wetter führte aus, dass das Münsterland im Bereich der regenerativen Energien im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland bereits sehr weit sei. Auf jeden Fall müssten bereits erstellte Gutachten mit berücksichtigt und in weitere Untersuchungen sinnvoll aufgenommen und fortgeführt werden. Energieautarkie bedeute, dass in einem Gebiet über das Jahr gesehen so viel Energie erzeugt werde, wie insgesamt benötigt werde. Für eine angestrebte Energieautarkie sei der Ausbau der Speicherkapazitäten unbedingte Voraussetzung.

Herr Daldrup führte aus, dass er den vorgeschlagenen Zeitplan für die Aufstellung eines Konzeptes im Bereich der regenerativen Energien für deutlich zu unambitioniert halte. Es sei viel zu spät, erst zum Ende des Jahres eine Entscheidung über eine spezielle Untersuchung für das Münsterland treffen zu wollen, zumal Ergebnisse hieraus in den Teilabschnitt Energie des Regionalplanes Münsterland einfließen könnten.

Er stimme den von Herrn Prof. Dr. Wetter aufgestellten Thesen und der Prioritätenfolge von Energieeinsparung und Energieeffizienz zu. Angesichts der angestrebten optimierten Energieversorgung unter Wohlstandsbedingungen seien auch die Frage von Wertschöpfung sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen im gewerblichen und industriellen Bereich mit zu berücksichtigen.

Der Regionalrat benötigte möglichst kurzfristig fundierte fachliche Aussagen u.a. zu den Themen Speichertechnologie und Netzkapazitäten.

Der Vorsitzende machte deutlich, dass Voraussetzung für die Vergabe eines Auftrages sehr konkret formulierte Fragestellungen seien und somit Gründlichkeit vor Schnelligkeit gehe. Außerdem müsse die Bereitstellung von Finanzmitteln durch das Land geklärt werden.

Herr Schulte-Uebbing gab zu bedenken, dass aufgrund der regionsübergreifenden Probleme nicht zu kleinteilig gedacht werden dürfe. Generell bestehe die Notwendigkeit, den Energieverbrauch zu senken, die Effizienz zu erhöhen und die Abhängigkeit von fossilen Energien zu senken. In die Frage der angestrebten Energieautarkie müssten unbedingt die Höhe der Einspeisevergütungen und die anfallenden Kosten mit einbezogen werden.

Nicht nur die in den Kreisen und Städten bereits vergebenen Untersuchungen müssten mit Berücksichtigung finden, sondern auch Erkenntnisse in NRW und der BRD müssten mit einfließen.

Angesichts der von der Landesregierung vorgesehenen Ausweisung von Windvorrangbereichen in Höhe von 2 % der Fläche stehe das Münsterland mit einer Ausweisung von 4 % der Fläche im Regionalplan Münsterland sehr gut da.

Herr Prof. Dr. Wetter stimmte dem Vorschlag einer notwendigen Gesamtbetrachtung zu, dies werde auf jeden Fall zu berücksichtigen sein.

Er sei der Auffassung, dass eine Senkung des Energiebedarfs im industriellen Bereich aufgrund der dadurch gesenkten Produktionskosten eine aktive Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region nicht nur im Bereich der Regenerativen Energien mit sich bringen werde.

Herr Hild schloss sich den Ausführungen vollständig an. Er bat außerdem um Berücksichtigung der Nutzung vorhandener Ressourcen wie Kohle sowie der Frage der unkonventionellen Erdgasgewinnung und der Kernenergie. Dies seien wichtige Aspekte, die bei den weiteren Untersuchungen Berücksichtigung finden müssten.

Herr Fehr schloss sich den Ausführungen von Herrn Daldrup hinsichtlich eines zeitnahen Herangehens an. Dabei müsse der Regionalrat eine Moderatoren- und Koordinierungsfunktion übernehmen unter Einbeziehung des notwendigen externen Fachwissens. Es gehe letztendlich um den Ausstieg aus der Energiegroßtechnologie und die Übernahme der Verantwortung dafür in den Regionen. Er bat Herrn Prof. Dr. Wetter um Ausführungen über mögliche Förderungen im Bereich der Energieeffizienz. Dadurch könnten gerade im privaten Bereich Anreize geschaffen werden.

Herr Prof. Dr. Wetter berichtete, dass er zuversichtlich sei, dass man die bestehenden Infrastrukturen im Bereich der vorhandenen Energieträger in ein zukünftiges Gesamtkonzept einbinden könne.

Am Beispiel des Kraftwerkes in Ibbenbüren mit einem Wirkungsgrad von 40 % bezogen auf die elektrisch produzierte Energie zeige sich, dass gerade im Bereich der Energieeffizienz Möglichkeiten vorhanden seien.

Letztendlich müsse regionale Energiepolitik Maßstäbe und Ziele setzen und Wege aufzeigen, wie diese auf die Kommunen und auch die einzelnen Bürger heruntergebrochen werden könnten.

Bezüglich der von Herrn Fehr angesprochenen Förderungen im Bereich der Energieeffizienz gebe es einige Programme sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene.

Herr Eiling sprach an, dass die Bereiche Energieeinsparung und Energieeffizienz stark verknüpft seien und Einsparungen im Wesentlichen nur durch Effizienzsteigerung oder durch Verzicht zu erreichen seien. Er bat Herrn Prof. Dr. Wetter um Ausführungen zu diesem Bereich.

Seit Beginn der Industrialisierung sei ein wesentliches Modell für Effizienzsteigerung die internationale Arbeitsteilung. Es stelle sich die Frage, ob eine regionale Planung im Bereich des Ausbaus der regenerativen Energien greifen könne und nicht eher eine internationale Vernetzung erforderlich sei.

Herr Rittermeier stellte fest, dass sich auch immer die Frage der technischen Realisierbarkeit guter Ideen bei Sicherstellung der Energieversorgung für die Bevölkerung und die heimische Wirtschaft und Industrie stelle. Das Münsterland sei zwar eine landwirtschaftlich geprägte Region, allerdings seien 40 % der Menschen

im produzierenden Gewerbe und Industrie mit entsprechend hohem Energiebedarf beschäftigt. Eine kurzfristige Energieeinsparung bzw. Umstellung auf regenerative Energien werde aus technologischen Gründen nicht machbar sein.

Diese Problematik könne nicht nur regional betrachtet werden, sondern müsse in Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern gelöst werden.

Herr Prof. Dr. Wetter erläuterte, dass Einsparen von Energie hauptsächlich in privaten Haushalten stattfinde, wogegen im gewerblichen und industriellen Bereich durch den Ausbau der Energieeffizienz Einsparmöglichkeiten erreicht werden könnten.

Angesichts der Größe der Thematik müssten gemeinsam alle Anstrengungen unternommen werden, um einerseits vor Ort so effektiv wie möglich zu arbeiten, andererseits aber auch übergeordnete Lösungsmöglichkeiten zu prüfen und zu verfolgen.

(*Folien des Vortrages siehe Anlage 2 zur Niederschrift)

b) Sachstand „Projektgruppe Erneuerbare Energien“

Frau Regierungsvizepräsidentin erläuterte anhand von Folien* die Aufgabe des Arbeitskreises Erneuerbare Energien, ein Handlungskonzept zur Förderung der Erneuerbaren Energien unter Berücksichtigung aller fachlichen und rechtlichen Aspekte im Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung aufzustellen und das Thema für den Regionalrat als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen auf diesem Themenfeld aufzuarbeiten.

Sie gab einen Überblick über die Mitglieder des Arbeitskreises und berichtete über die seit der letzten Sitzung des Regionalrates geführten Gespräche. Diese hätten stattgefunden mit der FH Münster, Herrn Prof. Dr. Wetter, mit den Naturschutzverbänden, dem NABU und dem BUND. Außerdem habe man mit den Wirtschaftsförderern und Planungsdezernenten der Kreise gesprochen, mit der Landwirtschaftskammer, dem Westfälisch-Lippischen Landschaftsverband sowie mit der Landesarbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien NRW und dem Gutachterbüro Enveco. Zudem sei ein Gespräch mit einem Projektbetreiber, der grenzüberschreitend ein EUREGIO-Projekt umsetzen wolle, geplant. In der letzten Woche habe noch ein Termin mit Vertretern des Wuppertaler Instituts stattgefunden. Bei diesen Gesprächen habe der Schwerpunkt in dem Bereich der Windenergie gelegen und weniger in den Bereichen Biogas und Photovoltaik. Einvernehmen habe dahingehend bestanden, Photovoltaik auf Dächern oder vorhandenen Flächen wie z.B. dem Munitionsdepot in Saerbeck zuzulassen, aber nicht auf freien Flächen.

Die Vertreter der Landwirtschaft befürworteten die Errichtung von Biogasanlagen, allerdings auf den Höfen mit dem Schwerpunkt Gülleverarbeitung. Abgelehnt worden sei der zusätzliche Maisanbau, da die Ackerflächen dem landwirtschaftlichen Betrieb vorbehalten bleiben sollten.

Die Auffassung bezüglich der Windkraftenergie sei sehr unterschiedlich und natürlich von wirtschaftlichen Interessen geprägt. Die Vertreter des NABU und BUND habe ausdrücklich die Darstellung von Eignungsbereichen im bisherigen Regionalplan gelobt. Von anderer Seite werde auch die Ausweisung weiterer Vorrangzonen befürwortet, allerdings ohne Festlegung der Eignungsbereiche. Außerdem gebe es

Vorschläge, keine weiteren Eignungsbereiche zuzulassen, dafür aber Repowering zu fördern, also größere Anlagen zu erstellen.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes beabsichtige das MKULNV NRW auch, einen Klimaplan für NRW aufzustellen. Das mit der Aufstellung dieses Klimaplanes beauftragte Wuppertaler Institut habe großes Interesse an einem engen Austausch mit der Projektgruppe geäußert. Bei diesem Gespräch sei deutlich geworden, dass es natürlich Potentialanalysen über die Eignungsbereiche von Windenergieanlagen für das Land NRW gebe, die überwiegend im Münsterland lägen.

Um weiter an der möglichen Zielrichtung eines Gutachtens zu arbeiten, sei auch die Einladung des Wuppertaler Instituts in eine der nächsten Sitzungen des Regionalrates denkbar.

Seitens der Kreise sei der Wunsch geäußert worden, möglichst eine im Münsterland einheitlich abgestimmte Definition der Daten zu vereinbaren und eine Art Handlungslinie zu verabschieden bzw. eine Zielvorgabe zu verabreden.

(*Folien des Vortrages siehe Anlage 3 zur Niederschrift)

c) Auswertung der Daten der Bundesnetzagentur

Herr Henke berichtete anhand von Folien* über die von der Bundesnetzagentur zur Verfügung gestellten Daten, mit denen erstmals eine Zusammenstellung über alle Strom erzeugenden Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien zur Verfügung stehe.

Der Datensatz basiere auf dem Stand September 2009, für September 2011 sei zugesagt worden, die Daten mit Stand 2010 zur Verfügung zu stellen.

Die Daten bezögen sich von der Kommunalebene bis zur Bundesebene mit differenzierten Angaben zu acht unterschiedlichen Energieträgern, z.B. über die Anzahl der Anlagen, die Leistung, die Spannungskategorien der Netzanschlüsse sowie Zu- und Abgang von Anlagen in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik, Grubengas und Biomasse. Ebenso gebe es Angaben über die Vermarktung und die Höhe der Vergütung.

Den Mitgliedern des Regionalrates wurden entsprechende Detaildaten in Auswertungsdateien zur Verfügung gestellt, anhand derer auch Vergleiche auf Gemeinde- oder Kreisebene möglich seien.

(*Folien des Vortrages siehe Anlage 4 zur Niederschrift)

Herr Schemmer merkte an, dass angesichts der auch im Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wetter deutlich gewordenen Vorreiterrolle des Münsterlandes die praktizierte Vorgehensweise positiv und konstruktiv zu sehen sei.

d) Sachstand „Fortschreibung des Regionalplans Münsterland zum Thema Erneuerbare Energien“

Herr Lange erläuterte, dass im Zuge des Erarbeitsverfahrens für die Fortschreibung des Regionalplans Münsterland das Beteiligungsverfahren eingeleitet worden sei, während dessen alle Verfahrensbeteiligten und die Öffentlichkeit bis zum 31.07.2011 Anregungen, Bedenken und Hinweise vorbringen könnten.

Von den bislang 67 Einwendungen hätten sich 27 unter anderem zum Themenfeld der regenerativen Energien mit dem Schwerpunkt Windenergie befaßt.

Außerdem lägen Erkenntnisse aus Gesprächen mit Verfahrensbeteiligten und der Öffentlichkeit vor, wonach der Wunsch nach Veränderungen in der nationalen Energiepolitik und nach einem Ausbau der regenerativen Energien im Münsterland bestehe.

Die eingehenden Anregungen und Bedenken sowie insbesondere die Rückmeldungen aus den Kommunen des Münsterlandes belegten, dass die veränderten Rahmenbedingungen in der nationalen Energiepolitik eine grundsätzliche Überprüfung des bisherigen Vorgehens im Energiekapitel erforderlich machen.

Angesichts dieser Sachlage werde dem Regionalrat vorgeschlagen, die Herauslösung des Energiekapitels aus dem laufenden Erarbeitsverfahren zur Fortschreibung des Regionalplanes zu beschließen und die Frist für eine Abgabe von Anregungen zu diesem Energiekapitel bis zum 31.12.2011 zu verlängern.

Dieses Vorgehen biete zugleich die Möglichkeit, sich ergebende Erkenntnisse aus der Novellierung des Landesentwicklungsplans in dem gesonderten Erarbeitsverfahren aufzugreifen.

Herr Ballenthin äußerte die Zustimmung der CDU-Fraktion zu diesem Vorschlag. Ein Herausheben des Kapitels Energie sei angesichts der Rahmenbedingungen sinnvoll, um allen Beteiligten die Möglichkeit zur Erarbeitung fundierter Stellungnahmen einzuräumen.

Herr Fehr führte aus, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem vorliegenden Beschlussvorschlag zustimmen werde und grundsätzlich die Meinung vertrete, dass der Ausbau der Windenergie der Beitrag des Münsterlandes zum Ausstieg aus der Kernenergie sei. Dies sei aber nur unter Rücksichtnahme und Abwägung anderer Belange wie z.B. die Landwirtschaft und den Naturschutz zu realisieren. Er regte an, dass der Regionalrat sich mit den Möglichkeiten für die Errichtung von Bürgerwindparks auch während der Fortschreibung des Regionalplans Münsterland näher befassen sollte.

Herr Streich führte aus, dass die FDP-Fraktion dem vorliegenden Beschlussvorschlag zustimmen werde. Er regte eine Überprüfung der Auslastung sowie der Windhäufigkeit der bestehenden 122 Windeignungsbereiche an. Außerdem sei die Aufstellung eines Leitfadens für die Errichtung von Biogasanlagen notwendig und hilfreich.

Herr Daldrup äußerte die Zustimmung der SPD-Fraktion zum vorliegenden Beschlussvorschlag.

Herr Niederau sprach zwei von Investoren geplante Projekte in Olfen und Rheine an und äußerte die Befürchtung, dass es durch den heutigen Beschluss bei der Realisierung dieser Projekte zu einer erheblichen Zeitverzögerung kommen werde.

Frau Regierungsvizepräsidentin bestätigte, dass auch für die Erarbeitung des sachlichen Teilabschnitts Energie entsprechende Fristen einzuhalten sowie die Durchführungen eines SUP-Verfahrens notwendig seien. Es bestehe in Ausnahmefällen die Möglichkeit zur Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens auch während der Fortschreibung des Regionalplanes. Eine solche Ausnahmemöglichkeit könne vorliegen, wenn ansonsten die Realisierung eines Projektes durch interessierte Investoren scheitern könne.

Herr Fehr stimmte zu, dass die Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens eine Ausnahme sein müsse. Allerdings sollten die Kommunen über das Bestehen dieser Möglichkeit informiert werden.

Der Regionalrat stimmte dem folgenden Beschlussvorschlag Nrn. 1 – 4 der Sitzungsvorlage 29/2011 einstimmig zu:

1. **Der Regionalrat nimmt die Sitzungsvorlage zur Kenntnis und bestätigt das mit dem Erarbeitungsbeschluss am 20.09.2010 beschlossene Fristende „31.07.2011“ für die Beteiligung der Verfahrensbeteiligten und der Öffentlichkeit.**
2. **Der Regionalrat beschließt, die textlichen Darstellungen des gesamten Kapitels VI.1 – Energie mit den entsprechenden zeichnerischen Darstellungen aus dem laufenden Erarbeitungsverfahren zur Fortschreibung des Regionalplans herauszunehmen.**
3. **Der Regionalrat beauftragt die Regionalplanungsbehörde, einen Planentwurf für einen sachlichen Teilabschnitt „Energie“ vorzubereiten, der nach Abschluss eines eigenständigen Verfahrens und Aufstellung in den fortgeschriebenen Regionalplan zu integrieren ist.**
4. **Er fordert die Verfahrensbeteiligten des laufenden Erarbeitungsverfahrens auf, der Regionalplanungsbehörde bis zum 31.12.2011 alle sich für die Erarbeitung eines Planentwurfs für den sachlichen Teilabschnitt „Energie“ noch ergebenden Erkenntnisse und Informationen zur Verfügung zu stellen.**

Der Vorsitzende machte auf den mit Tischvorlage vorliegenden Entwurf des Klimaschutzgesetzes aufmerksam. Hier werde die Stellungnahme des Regionalrates bis zum 20.07.2011 erwartet.

Herr Schemmer kritisierte die sehr knappe Frist zur Abgabe der Stellungnahme.

Der Regionalrat vereinbarte, dass die Fraktionen dem Vorsitzenden ihre Stellungnahmen anlässlich der Sitzung der Planungskommission Münsterland am 11.07.2011 übergeben könnten. Der Regionalrat ermächtigt die Planungskommission, eine Stellungnahme zum Entwurf des Klimaschutzgesetzes abzugeben.

**TOP 3: Regionale Strukturpolitik
I. Clusterentwicklung
II. Münsterland**

Frau Regierungsvizepräsidentin informierte über die Sitzung der Münsterlandkonferenz, die am 06.06.2011 zu dem Thema „Ein starkes Münsterland in Europa“ stattgefunden habe. Nach einleitenden Projektvorstellungen durch einen Vertreter der EUREGIO und der Stadt Münster sei von Frau Dr. Schwall-Düren, Europaministerin, und Herrn Dr. Pieper, Europaabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender des Regionalausschusses bei der EU, über die EU-Förderung in der neuen Förderperiode ab 2014 referiert worden. Es werde auch weiterhin die Durchführung von Wettbewerbsverfahren angestrebt, dies allerdings mit Blick auch auf größere, durchaus kreis- und regionsübergreifende Projekte.

Frau Dr. Schwall-Düren habe sich auch für eine Fortsetzung der INTERREG-Förderung ausgesprochen. Allerdings stehe die Höhe der Strukturfonds in der EU noch nicht fest. Bedenken habe Frau Dr. Schwall-Düren zu der Absicht der EU geäußert, die Förderinhalte im Bereich der Strukturförderung weiter eingrenzen zu wollen und neue Bedingungen für die Förderung aufzustellen. Gleichzeitig fordere das Land NRW eine Vereinfachung der Programme hinsichtlich der Abwicklung.

Einen wichtigen Einfluss auf die neue EU-Förderphase werde die sogenannte Strategie Europa 2020 nehmen. Hier solle der Wettbewerbsgedanke weiter gestärkt werden in den Förderbereichen Innovation, Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung, Klimaschutz und Bekämpfung der Armut.

Die Bezirksregierung sei beauftragt worden, bis zur nächsten Präsidiumssitzung die Schwerpunkte von Projektarten im Münsterland zusammenzustellen

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 31/2011 zur Kenntnis.

TOP 4: Tourismuswettbewerb Erlebnis.NRW - Sachstand zu den Projekten der Region

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 32/2011 zur Kenntnis.

**TOP 5: Fortschreibung des Regionalplans Münsterland
Aktueller Sachstand**

Herr Lange gab einen Überblick über den aktuellen Stand des Verfahrens. Bisher seien insgesamt 162 Anregungen, Bedenken und Hinweise eingegangen. Es sei aber davon auszugehen, dass sich dies innerhalb des letzten Monats bis zum Ablauf der Frist am 31.07.2011 noch verstärken werde. Bei den eingegangenen Anregungen liege ein Schwerpunktthema im Bereich der Regenerativen Energien, insbesondere im Bereich der Windenergie. Der andere Schwerpunkt liege im Bereich der Ausweisung von Naturschutzgebieten, also der BSN-Bereiche. Hier seien insbesondere die Konflikte mit den Nutzungen durch die Landwirtschaft vorgetragen

worden. Im vorliegenden Entwurf sei aufgrund der Fachbeiträge der LANUV und der Änderung der Begrifflichkeit eine Vergrößerung der auszuweisenden Naturschutzgebiete vorgenommen worden. Aufgrund der großen Unsicherheit seitens der Landwirtschaft sei eine Informationsveranstaltung mit Vertretern aus der Landwirtschaft durchgeführt worden, um Transparenz im Verfahren herzustellen.

Der Vorsitzende bedankte sich für den Zwischenbericht. Die Planungskommission Münsterland werde sich in ihrer nächsten Sitzung am 11.07.2011 mit einigen wichtigen Schwerpunktthemen beschäftigen.

TOP 6: **Aufbau eines Siedlungsflächenmonitorings für das Münsterland**
- Zielsetzung, Eckpunkte und geplantes Vorgehen –

Herr Lange erläuterte die Sitzungsvorlage und führte ergänzend aus, dass nach § 4 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz ein Monitoring aufzubauen sei. Hier gehe es um die regelmäßige und systematische Erfassung der realen Baulandentwicklung, eine kontinuierliche Beobachtung und Überwachung von Siedlungsreserven und der Verbesserung der Informationsgrundlagen im Zusammenhang mit den Zielen einer nachhaltigen Flächenentwicklung für allgemeine Siedlungsbereiche und Gewerbegebiete. Nach der Sommerpause seien Gespräche mit den Kommunen eingeplant, um das System im Einzelnen vorzustellen und eine vernünftige Akzeptanz zu erreichen. Vorgesehen sei zunächst ein Berichtswesen auf kreisbezogener Datengrundlage.

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 35/2011 einstimmig zu.

TOP 7: **Zielabweichungsverfahren gem. § 16 LPIG für die 54.**
****Flächennutzungsplanänderung „Industrie- und Gewerbebestandort****
****Kümper“ der Gemeinde Altenberge;****
- Einvernehmen des Regionalrates gem. § 16 Abs. 4 LPIG

Herr Lange erläuterte die Sitzungsvorlage, mit der ein Beschlussvorschlag zur 54. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Altenberge zur Weiterentwicklung des Industrie- und Gewerbebestandes Kümper vorgelegt werde. Dieses Verfahren stelle einen Vorgriff auf den Erarbeitungsbeschluss des Fortschreibungsverfahrens des neuen Regionalplans Münsterland dar. Auch unter Berücksichtigung der im Rahmen des Naturschutzes gegebenen Anregungen handele es sich um eine bedarfsgerechte Änderung des Regionalplans.

Herr Fehr erkundigte sich nach den Gründen, warum das Verfahren im Vorgriff auf das laufende Fortschreibungsverfahren durchgeführt werde.

Herr Lange berichtete, dass die Gemeinde Altenberge keine Flächenreserve mehr habe und diese Fläche für Bedarfe von Investoren dringend benötigt werde.

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 36/2011 einstimmig zu.

**TOP 8: Städtebau
Unterrichtung über das Städtebauinvestitionsprogramm 2011**

Herr Lange berichtete, dass das Projekt „Historische Innenstadt Tecklenburg“ nicht in das Programm aufgenommen worden sei. Es seien zwischen dem Ministerium und der Stadt Tecklenburg noch förderrechtliche Fragen zu klären, die mit dem Baugewerk im Falle einer Reaktivierung des geschlossenen Hotels Burggraf in Zusammenhang stünden. Es bestehe allerdings eine gute Chance, dass das Projekt nach Abschluss der Gespräche aus den Mitteln der Förderreserve realisiert werden könne.

Herr Paulsen bat um eine Einschätzung der künftigen Entwicklung der Städtebauförderung. Angesichts der sehr erfolgreichen Förderung durch den Einsatz von Bundes- und Landesmitteln sowie kommunalen Mitteln in den letzten 40 Jahren stelle sich diese Frage angesichts der deutlichen Mittelkürzungen im letzten und laufenden Jahr.

Herr Schemmer machte deutlich, dass dem Land NRW in den Jahren 2007, 2008 und 2009 jeweils ca. 450 Mio. Euro durch den Bund zur Verfügung gestellt worden seien. Durch die Mittel des Konjunkturprogramms sei im Jahr 2010 noch ein deutlicher Anstieg dieser Mittel zu verzeichnen gewesen. Im Jahr 2011 stünden wiederum 455 Mio. Euro auf Bundesebene zur Verfügung. Das Münsterland profitiere außerdem durch die jetzt mögliche Förderung im Bereich kleinerer Städte und Gemeinden.

Auf Nachfrage von **Herrn Fehr** führte **Frau Regierungsvizepräsidentin** aus, dass die Verhandlungen über die Höhe der Zuweisung von Bundesmitteln im Städtebauinvestitionsprogramm 2011 noch nicht abgeschlossen seien. Festzustellen sei, dass das Münsterland im Vergleich zum Vorjahr von dem neuen Programmteil „Kleinere Städte und Gemeinden“ deutlich profitiere. Abzuwarten bleibe neben der Höhe der Zuweisung von Bundesmitteln auch die künftige Schwerpunktsetzung des Landes in der Städtebauförderung. Das Münsterland werde sicherlich auch durch die Projekte im Rahmen der REGIONALE 2016 profitieren können.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 37/2011 zur Kenntnis.

TOP 9: Bericht über den Stand der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie und die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten

Herr Fehr bat um eine Einschätzung, in welchem Zeitraum damit zu rechnen sei, dass die Ergebnisse des Hochwasserrisikomanagements noch nachträglich in den Regionalplan Münsterland einzuarbeiten seien.

Herr Nolte berichtete, das z.Zt. die Erstbewertung abgeschlossen sei. Die weitere Erarbeitung der Gefahrenkarten und Risikoarten werde bis 2013 und die Risikomanagementplanung bis 2015 erfolgen. Erst im Rahmen dieser Erarbeitungsschritte sei eine Bewertung möglicher Auswirkungen auf Planungsbereiche zu beurteilen. In einem nächsten Schritt im Herbst dieses Jahres werde eine Informationsveranstaltung für die Kommunen, Kreise und weitere beteiligte Institutionen durchgeführt.

Auf Nachfrage von **Herr Schemmer** führte **Herr Nolte** aus, dass im Rahmen der Erarbeitung von Risikoarten und von Managementplänen immer eine Gesamtbetrachtung der Gewässer und somit in diesem Zusammenhang auch eine Berücksichtigung von Wasserkraftanlagen erfolge, auch wenn diese nicht explizit separat aufgelistet seien.

Herr Lange wies darauf hin, dass im Regionalplan Münsterland bereits Überschwemmungsgebiete auf der Grundlage der so genannten 100-jährigen Hochwassersituation dargestellt seien. Sollte sich herausstellen, dass sich durch die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie andere Kriterien ergeben, könnte diesen mit ergänzendem Kartenmaterial Rechnung getragen werden.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 38/2011 zur Kenntnis.

TOP 10: Verschiedenes

a) Information über den Stand des Ausschreibungsverfahrens Flughafen Twente

Herr Dr. Sparding berichtete, dass nach Ablauf der verlängerten Meldefrist von den 19 Interessenten in der Vorqualifikationsphase jetzt noch 3 Bewerber in den weiteren Vergabeprozess eingebunden seien.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 39/2011 zur Kenntnis.

Der Vorsitzende sprach die für den 21.07.2011 geplante ganztägige Informationsfahrt des Regionalrates in die Kreise Coesfeld und Borken an. Abfahrt sei um 08.30 Uhr in Münster, Anmeldungen könnten an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

Herr Lange gab einen Überblick über die einzelnen Projekte des Programms der Informationsfahrt.

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 12.05 Uhr.



Vorsitzender

weiteres Mitglied

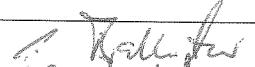
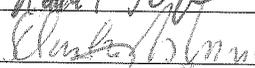
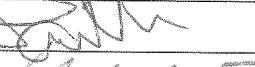
Schriftführerin

✓

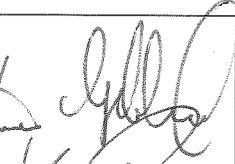
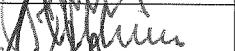
Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Regionalrates Münster
am 04. Juli 2011

Beginn: 9.30⁵ Uhr

Ende: 12.05

Stimmberechtigte Mitglieder	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Ballenthin, Eckart		x	
Weber, Stefan		x	
Daldrup, Bernhard		x	
Tanjsek, Gerti		x	
Fehr, Helmut			
Schulze Esking, Werner		x	
Hild, Karl-Wilhelm		x	
Stremlau, Lisa		x	
Nospickel, Ansgar			x
Kösters, Karl		x	
Paulsen, Friedrich		x	
Schemmer MdL, Bernhard		x	
Gerhardy, Martin		x	
Rauen, Engelbert			
Reiter, Udo		x	
Streich, Hans-Jürgen		x	
Tarner, Hedwig			

Beratende Mitglieder	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Eiling, Hermann		X	
Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich			
Dr. Harengerd, Michael		X	
Dr. Hülsdünker, Josef		X	
Lammers, Marianne		X	
Leuteritz, Erika			
Hemsing, Andreas		X	
Rittermeier, Heinz		X	
Schmal, Ferdi			

Teilnehmer mit beratender Befugnis	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Landschaftsverband Westfalen-Lippe Dieter Gebhard		X	
Oberbürgermeister Münster			
Landrat Borken			
Landrat Coesfeld			
Landrat Steinfurt			
Landrat Warendorf			

GROßES

Bezirksregierung Münster	Unterschrift
Regierungsvizepräsidentin	D. Felli-Lada
Bezirksplaner	G. ...
Abteilungsleiter 3	J. ...
Abteilungsleiter 2	K. ...
Abteilungsleiter 4	M. ...
Abteilungsleiter 5	H. ...

Gäste, Behörde/Dienststelle	Unterschrift
FH Münster	C. Wette



Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

Sitzung des Regionalrates Münster 04.07.2011

Energiebedarf - Energieeffizienz - Erneuerbare Energien



Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

Inhalt

- Gründe für Erneuerbare Energien
- Energiesituation in Deutschland
- Regierungsbezirk Münster (Zahlen und Daten)
- Zukunftsfähige Energiestrategie
- Positive Praxisbeispiele
- Handlungsleitlinie zur CO₂-Reduzierung
- Fazit

Das „Ölzeitalter“

Fachhochschule Münster University of Applied Sciences

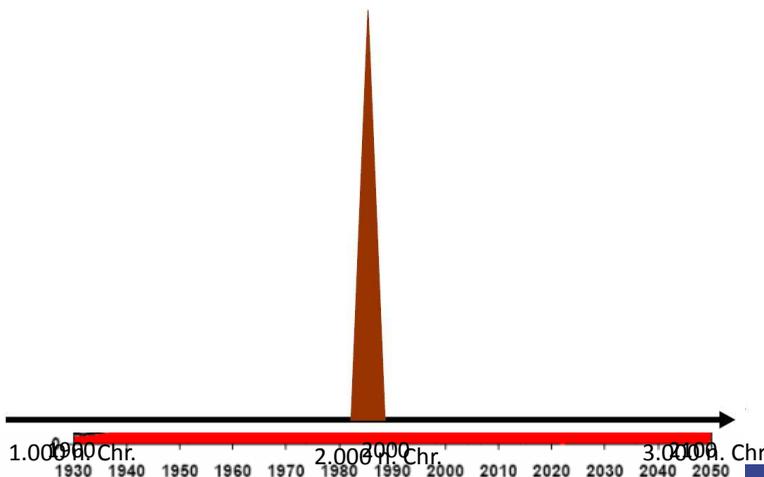
- Szenario der Weltöl- und Gasförderung (Quelle: Colin J. Campbell, Association for the Study of Peak Oil and Gas (Aspo) 2007)
- Das „Ölzeitalter“
- Das „Ölzeitalter aus anderer Perspektive



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegenwaldstraße 39
48565 Steinfurt



www.fh-muenster.de/egu

Energiesituation in Deutschland

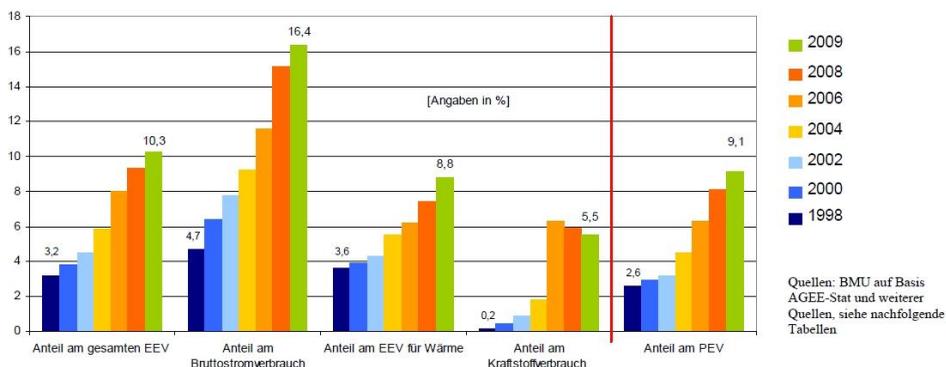
Fachhochschule Münster University of Applied Sciences

- Aktuelle Situation der erneuerbaren Energien in Deutschland (Stand 2009/2010)
 - **10,3 %** des gesamten Endenergieverbrauchs



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Anteile erneuerbarer Energien an der Energiebereitstellung in Deutschland



Regionale Verteilung der Reserven der konventionellen Weltreserven (2008 in % Energiegehalt)

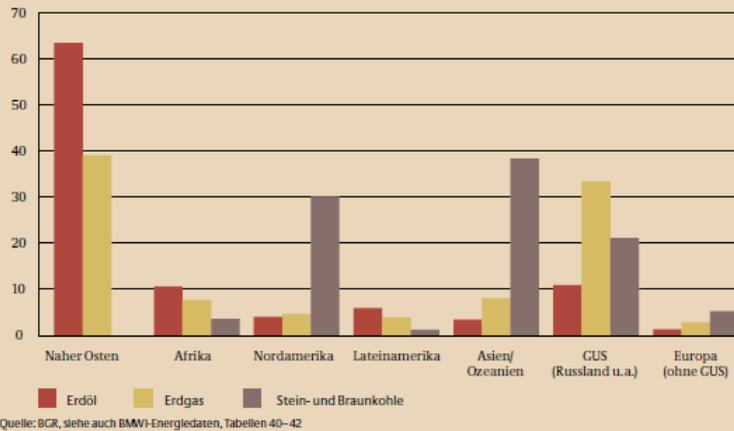
Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegenwaldstraße 39
48565 Steinfurt



5

www.fh-muenster.de/egu

Regierungsbezirk Münster Zahlen und Daten

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

- Fläche: 6.909 km² (690.900 ha) darunter:
 - Landwirtschaftliche Fläche: rd. 430.000 ha (rd. 60%)
 - Siedlungs- und Verkehrsfläche: rd. 135.000 ha (rd. 19%)
 - Waldfläche: rd. 108.000 ha (rd. 16%)
- Einwohnerzahl: rund 2,6 Mio.; 375 EW/km²
(2.594.748, Stand 09/2010)
- Gliederung:
 - 75 Gemeinden
 - 5 Landkreise
 - 3 Kreisfreie Städte



6

Regierungsbezirk Münster Zahlen und Daten

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich

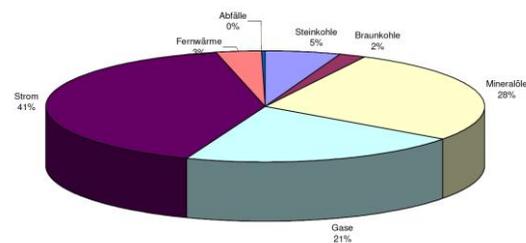


Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

- Energie im Regierungsbezirk Münster
 - Endenergiebedarf nach Sektoren (2005)
 - Endenergiebedarf nach Energieträger(2005)
- CO₂-Emissionen im Regierungsbezirk Münster
 - CO₂-Emissionen nach Sektoren (2005)
 - CO₂-Emissionen nach Energieträger (2005)



7

Entwicklung einer zukunftsfähigen Energiestrategie

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

- Drei wesentliche Säulen für eine zukunftsfähige Energiestrategie:
 - Energiebedarf senken
 - Energieeffizienz erhöhen
 - Erneuerbaren Energien sinnvoll ausbauen
- Dies gilt für den Bedarf an:
 - Strom
 - Wärme (bzw. Brennstoffe)
 - Mobilität
- In den Bereichen:
 - Öffentliche Gebäude
 - Private Haushalte
 - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

8

www.fh-muenster.de/egu

Energieeinsparung und Energieeffizienz



– Beispiele von Bereichen die hohe Einspar- und Effizienzpotenziale enthalten

– Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Ansatzmöglichkeiten für unterschiedlichen Sektoren

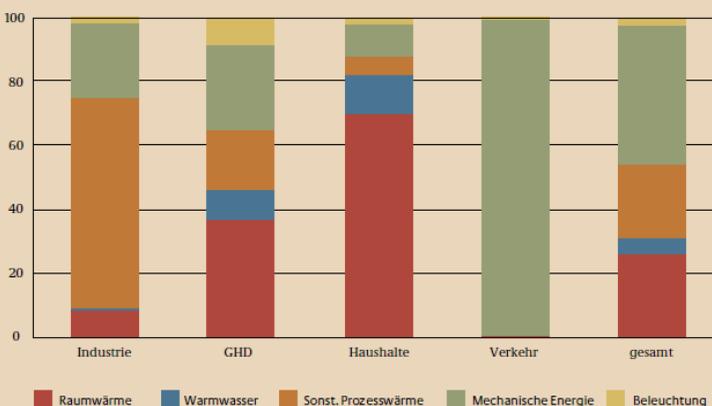
– Öffentliche Gebäude

– Private Haushalte

– Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen



Endenergie nach Anwendungsbereichen (2007 in %)



Quelle: BDEW-Projektgruppe „Nutzenergiebilanzen“, siehe auch BMWI-Energiedaten, Tabelle 7

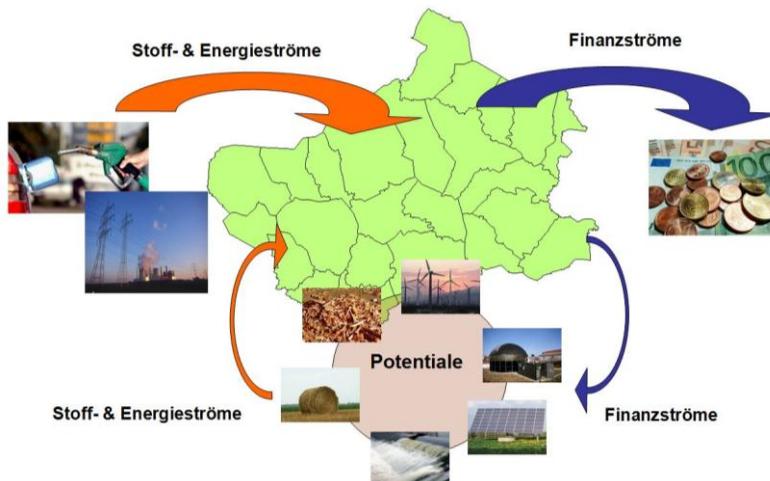
Unterschiedliche Ansätze in den Landkreisen

- **Kreis Borken**
 - Klimaschutzkonzept
- **Kreis Coesfeld**
 - Kommunale Ebene
 - direkte Ansprechpartner
- **Stadt Münster**
 - Bürgerpakt für Klimaschutz
 - Allianz für Klimaschutz
- **Kreis Steinfurt**
 - Zukunftskreis Steinfurt - energieautark 2050
 - Klimaschutzkonzept
 - NRW Klimakommune der Zukunft Saerbeck
- **Kreis Warendorf**
 - European Energy Award®
 - EEA Maßnahmenplan



Beispiel Kreis Steinfurt

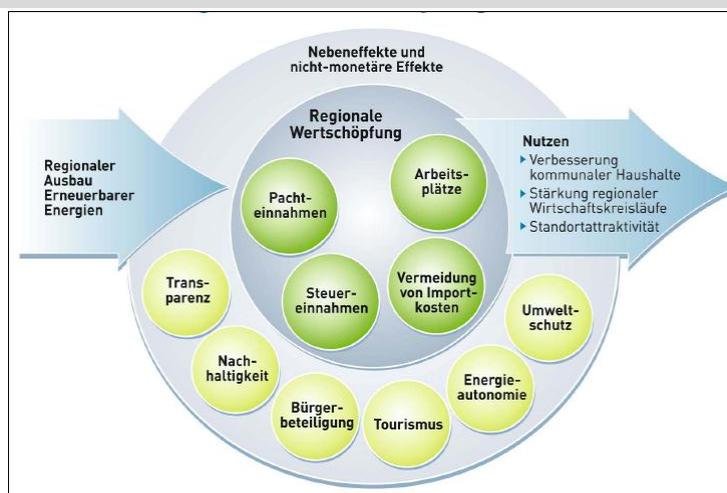
Gegenwärtige Situation im Zukunftskreis Steinfurt



Beispiel Kreis Steinfurt



Endenergie-	Energiekosten im
Die regionale Wertschöpfung im Energiesektor liegt im Normalfall bei maximal 10 % d.h. 90 % der Wertschöpfung findet außerhalb der Region statt (z.B. Saudi Arabien)	
Steigert man die Wertschöpfung z.B. auf 30 % durch regionale Energiekonzepte, Einspar- und Effizienzmaßnahmen wäre das ein enormer wirtschaftlicher Faktor für die Region!	
Kreis Steinfurt: Energiekosten 1,4 Mrd. €/a (10 % Wertschöpfung = 140 Mio. €/a) (30 % Wertschöpfung = 420 Mio. €/a)	
Reg. Bez. Münster: Energiekosten mind. 10 Mrd. €/a (10 % = 1 Mrd. €/a) (30 % = 3 Mrd. €/a)	
Erdgas	81 %
Steinkohle	63 %
	
(Jahr 2008)	



Quelle: unendlich-viel-energie.de



Beispiel Kreis Steinfurt



Situation im Zukunftskreis Steinfurt im Jahr 2050

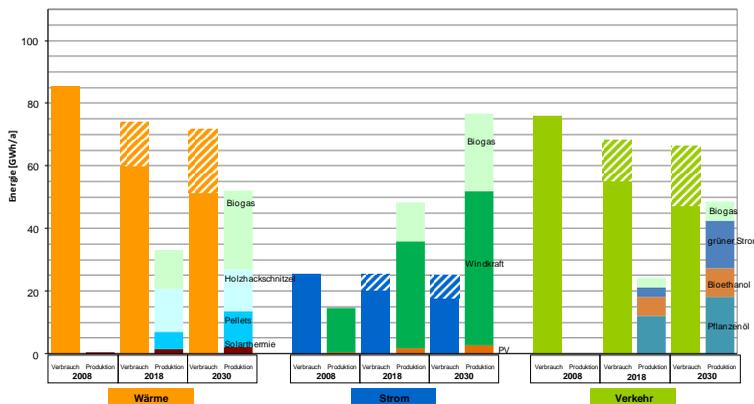


Beispiel Saerbeck - Klimakommune NRW



Energieverbrauch und -produktion in der Gemeinde Saerbeck

Die schraffierten Bereiche stellen den Energiemehrverbrauch aufgrund des erwarteten Bevölkerungswachstums dar



Zukunftsfähige Energiekonzepte = Ökonomische Energiekonzepte

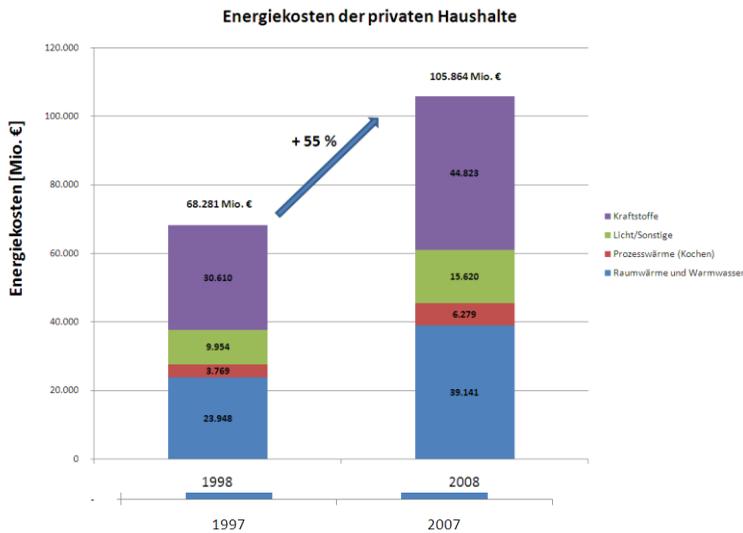
Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegenwaldstraße 39
48565 Steinfurt



17

www.fh-muenster.de/egu

Handlungsleitlinie zur CO₂-Reduzierung

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegenwaldstraße 39
48565 Steinfurt

- Erarbeitung einer Studie zur Ermittlung der aktuellen Energiesituation im Regierungsbezirk Münster
- Der Schwerpunkt liegt insbesondere bei der Erarbeitung von Handlungsleitlinien
 - zur Energieeinsparung
 - zur Energieeffizienz
 - zum Ausbau der erneuerbaren Energien (mit Augenmaß)
- Betrachtung der 3 Bereiche
 - Öffentliche Gebäude
 - Private Haushalte
 - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
- Studie soll als Informationsbasis für politische und planerische Entscheidungen dienen

18

www.fh-muenster.de/egu

Handlungsleitlinie zur CO₂-Reduzierung im Regierungsbezirk Münster

Fachhochschule Münster
 Fachbereich Energie - Gebäude - Umwelt
 Labor für Umwelttechnik
 Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter
 Dipl.-Ing. Eimer Brüggling, M.Sc.
 07.06.2011

Fachhochschule Münster
 University of Applied Sciences

 Fachbereich
 Energie
 Gebäude
 Umwelt

 Prof. Dr.-Ing.
 Christof Wetter
 Stegenwaldstraße 39
 48565 Steinfurt
 www.fh-muenster.de/egu

Fachhochschule Münster
 University of Applied Sciences

 Fachbereich
 Energie
 Gebäude
 Umwelt

 Prof. Dr.-Ing.
 Christof Wetter
 Stegenwaldstraße 39
 48565 Steinfurt
 www.fh-muenster.de/egu

Fazit

- Die Handlungsmöglichkeiten der Regionalrates sind erheblich
- Energieeinsparung und Energieeffizienz bieten die größten Potenziale der CO₂-Reduzierung
- Weitsicht und Augenmaß sollte die Entwicklungsmöglichkeiten der Erneuerbaren Energien in der Region fördern und beschleunigen
- Der Ausbau der Erneuerbaren Energien sichert die ländliche Struktur und die Lebensqualität der Bevölkerung

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



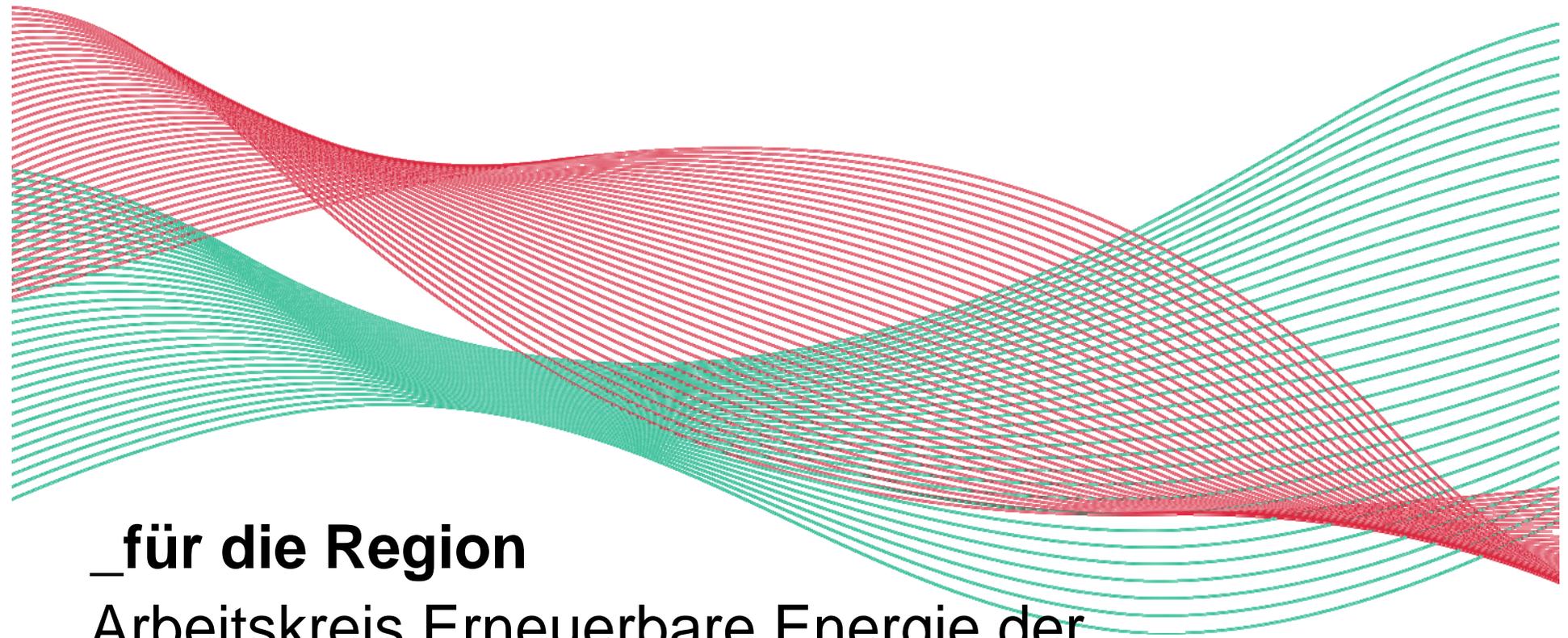
Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter
Fachhochschule Münster
Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt
Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt
www.fh-muenster.de/wetter

www.fh-muenster.de/egu/fue



_für die Region

Arbeitskreis Erneuerbare Energie der
Bezirksregierung Münster



Arbeitskreis Erneuerbare Energie: Aufgabe

1. **Schwerpunktziel** der Bezirksregierung Münster 2011:
Handlungskonzept zur Förderung der Erneuerbaren Energien unter Berücksichtigung aller fachlichen und rechtlichen Aspekte im Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung
2. Aufarbeitung des Themas „Erneuerbare Energie“ für den **Regionalrat** als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen auf diesem Themenfeld



Mitglieder des Arbeitskreises:

Vertreter aus den Dezernaten:

- Regionalplanung
- Bauaufsicht
- Natur- und Landschaftsschutz
- Immissionsschutz
- Abfallwirtschaft und
- Controlling

- sowie: AL 5, AL 3, RVP



Vorgehensweise des Arbeitskreises:

- Festlegung von hausinternen Definitionen im Bereich „Erneuerbare Energien“
- Berührungspunkte BR – Erneuerbare Energie
- Informationsbeschaffung, unter anderem durch Gespräche mit:
 - *Fachhochschule Steinfurt*
 - *BUND*
 - *NABU*
 - *Kreisen*
 - *Landwirtschaftskammer*
 - *Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.*
 - *Landesarbeitsgemeinschaft für Erneuerbare Energie NRW e.V.*
 - *Firma enveco*



Gespräch mit NABU (Herr Tumbrinck) und BUND (Herr Nölle)

Wesentliche Inhalte:

- 70-80 % der Stromversorgung durch EE
- Kohlekraftwerke keine Lösung
- Ausweisung von Zonen für WEA mit Ausschlusswirkung
- BUND favorisiert auf Bundesebene die zentrale Energiebereitstellung (z.B. offshore Windparksanlagen)
- NABU: wegen hoher Verkabelungsprobleme eher dezentrale Anlagen
- wichtig: Moderationsprozess vor Ort
- Biogasanlagen: Verbrauch von Reststoffen und Gülle
- Photovoltaikanlagen: Gewerbeflächen, ehemalige militärische Flächen, aber keine Freiflächen



Gespräch mit der Landwirtschaftskammer

Wesentliche Inhalte:

- Biogasanlagen-Betreiberbank: Kreis BOR 56 Anlagen; Kreis COE 37; Kreis ST 31; Kreis WAF 34; Stadt MS 4 (NRW: ca. 400)
- Spannungsverhältnis „Biogasflächen – klassische Anbauflächen“
- 98 % der Anlagen vergoren Silomais; Anteil Silomais an der eingesetzten Gesamtmasse : ca. 50 %
- Z.B.: Kreis BOR: 8.000 ha Maisanbau = 10 % der landwirtschaftlichen Fläche (Höchstgrenze)
- Nährstoffproblem bei Gärresten: Überangebot an Stickstoff und Phosphat
- WEA: noch keine abschließende Meinung; grundsätzlich weniger Flächenverbrauch, aber Ausgleichsflächen
- Photovoltaikanlagen: nicht auf landwirtschaftlichen Flächen



Gespräch mit Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband

wesentliche Inhalte:

- großes Investitionsinteresse in WEA
- Repowering stehen Höhenbegrenzungen in den BPlänen entgegen
- Photovoltaikanlagen: oberstes Ziel ist die Veredelungswirtschaft, daher nicht auf landwirtschaftlichen Flächen
- Biogasanlagen: als zweites Standbein für die Landwirte interessant, da Rendite stabiler als aus der Landwirtschaft
- Silomais-Biogasanlagen sollten nicht weiter gesteigert werden
- Bessere Wärmenutzung durch kontinuierliche Wärmeabnahme und Erarbeitung von Konzepten zur Wärmevermittlung (z.B. Schulen, Schwimmbäder)



Gespräch Landesarbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie NRW sowie der Firma enveco

wesentliche Inhalte:

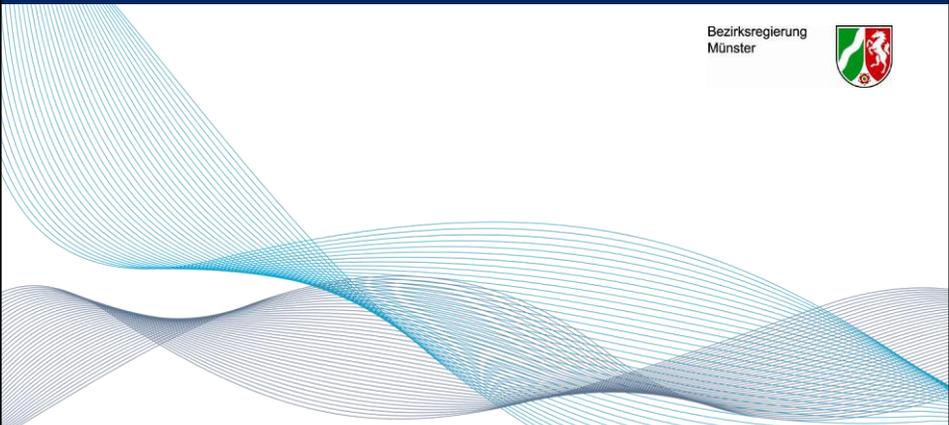
- nach Potentialanalysen ist das Münsterland in NRW mit am besten für den Ausbau der WEA geeignet
- mehr Repowering
- Keine Ausschlusswirkung bei der Ausweisung von Zonen



Gespräche mit den Vertretern/-innen der Kreise:

wesentliche Inhalte:

- in allen Kreisen und der Stadt Münster gibt es strategische Ausrichtungen im Bereich Erneuerbare Energien (z.B. COE: Klimaschutzbericht 2010, Kreis BOR: Regionales Klimaschutzkonzept, Kreis WAF: Teilnahme am European Energy Award; Kreis ST: Energie autark bis 2050; Stadt MS: Klimaschutzkonzept 2020)
- Schwerpunkt liegt bei den Kommunen
- Wichtig auch: Energiesparpotentiale und Energieeffizienz „Wunsch-Ziel“: Bedarf an Energie und Energiepotentialen auf eine einheitliche Datengrundlage für das Münsterland erstellen und darüber einen Austausch führen
- Ggfls. könnte darauf ein abgestimmtes Handlungskonzept erstellt werden



Bezirksregierung
Münster



Energie für das Münsterland

Auswertung von Daten der Bundesnetzagentur

Hermann Henke, Dezernat 32

Münster, 27. Juni 2011

Bezirksregierung
Münster



Daten der Bundesnetzagentur - Agenda

- Inhalt und Umfang der BNetzA-Daten
- Wichtige Hinweise zu Auswertung und Interpretation
- Ergebnisse – Generell
- Ergebnisse für Münsterland
- Ausgewählte Ergebnisse der Windenergie
- Künftige Auswertungen

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011





Daten der Bundesnetzagentur - Inhalt

Angaben zu allen stromerzeugenden Anlagen,
die über Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG-Gesetz)
vergütet werden.

Stand: 31.12.2009

645.223 Anlagen-Stammsätze
1.355.861 Anlagen-Bewegungssätze 2009



Daten der Bundesnetzagentur - Inhalt

Anlagen-Stammsatz:

- eindeutiger Anlagenschlüssel,
- Ort, PLZ, Bundesland,
- Energieart der Anlage (Wind, Solar, Biomasse, Wasserkraft, u.a.),
- installierte Leistung in kW,
- Datum Inbetriebnahme und event. Außerbetriebsetzung,
- Netzanschlussart (Höchst-, Hoch-, Mittel-, Niederspannung),
- Vermarktungsart (Direktnutzung, Netzeinspeisung).

Exkurs:
EEG-Biomasseanlagen



Exkurs: EEG-Biomasseanlagen - Beschreibung

- Verwertung von
 - nachwachsender Biomasse aus landwirtschaftlicher und aus forstwirtschaftlicher Produktion
 - Reststoffe und Abfälle biogenen Ursprungs (Alt- und Gebrauchtholz, Bioabfälle, Klärschlamm, Klärgas, Deponiegas, Gülle, Festmist und Getreidestroh u.a.)
- Stromerzeugung von bzw. aus Biomasse durch
 - Fermentation (Biogasanlagen)
 - Verbrennung (Bioheizkraftwerke)
 - Herstellung von Biokraftstoff (Bioraffinerien)
- EEG-Biomasseanlagen **Münsterland: 281**
= Biogasanlagen + Bioheizkraftwerke + Bioraffinerien

Münsterland: 163 + ?

+ ?

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur - Inhalt

Anlagen-Bewegungssatz:

- eindeutiger Anlagenschlüssel,
- ins Netz eingespeiste kWh (Jahresarbeit),
- an Anlagebetreiber ausgezahlte EEG-Vergütung.

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur - Hinweise

Auswertungsprobleme:

- Durch BNetzA bereits verifiziert:
 - Nicht eindeutige (doppelte) Anlagenschlüssel
186 von 645.223 (davon 48 in Borchten, Regbez. Detmold),
 - Nicht verwertbare Bewegungssätze
5 von 1.355.861 (keiner in NRW)
- Durch BNetzA noch kontrolliert
 - In wenigen Fällen: wahrscheinlich falsche Angaben
- Eindeutige kommunale Zuordnung über PLZ problematisch
 - Für NRW in 2009 möglich, für übriges D nur Bundesländer

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur - Ergebnisse

Für Politik und Planung generalisierte Ergebnisse bis Gemeindeebene

nach

- Anzahl
- Alter
- Leistungsklassen
- Zu- und Abgang
- Netzanschluss
- Vermarktung
- Vergütung

jeweils differenziert nach Energieträgern

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur - Ergebnisse

Für Politik und Planung generalisierte Ergebnisse

- Zusammenfassungen in standardisierten Tabellen für Kreise des Regbez. Münster und Bundesländer (werden verteilt und Protokoll beigelegt)
- Detaildaten in Auswertungsdatei (Format MS-Excel 2010) für jeweils eine Auswahl- und Vergleichskommune (-region) und für einen ausgewählte Energieträger (Beispiele Windenergieanlagen für Münsterland/NRW bzw. D/NRW werden verteilt und Protokoll beigelegt, Datei im Internet)

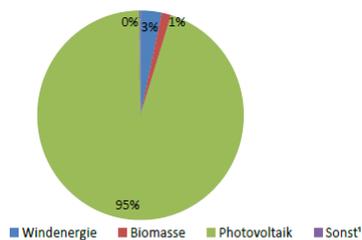
Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur – Ergebnisse für Münsterland

Nach Anzahl aller EEG-Anlagen (Msland 19.274)

- überwiegen Photovoltaik-/Solaranlagen (18.314)



- stellt der Reg.bez.Münster 26% aller EEG-Anlagen in NRW in 2009



Quelle: BNetzA, eigene Berechnungen

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011

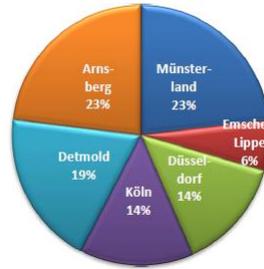
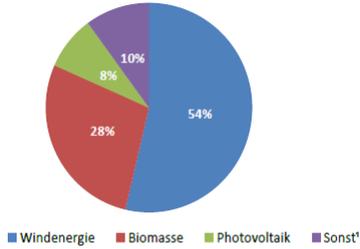


Daten der Bundesnetzagentur – Ergebnisse für Münsterland

Nach tatsächlich erbrachter Stromleistung aller EEG-Anlagen in 2009
(Msland 2.037.326 MWh)

- überwiegen Windenergieanlagen (1.093.828 MWh)

- stellt der Reg.bez.Münster 29%
aller EEG-Anlagen in NRW



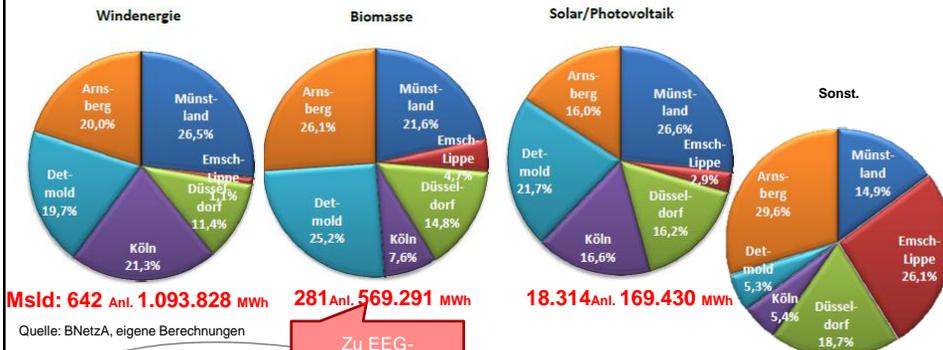
Quelle: BNetzA, eigene Berechnungen

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur – Ergebnisse für Münsterland

Anlagen im Reg.bez. Münster erbringen höchsten Anteil der
tatsächlichen Stromleistung aus EEG-Anlagen in 2009
unabhängig von Energieträger



Msld: 642 Ant. **1.093.828 MWh**

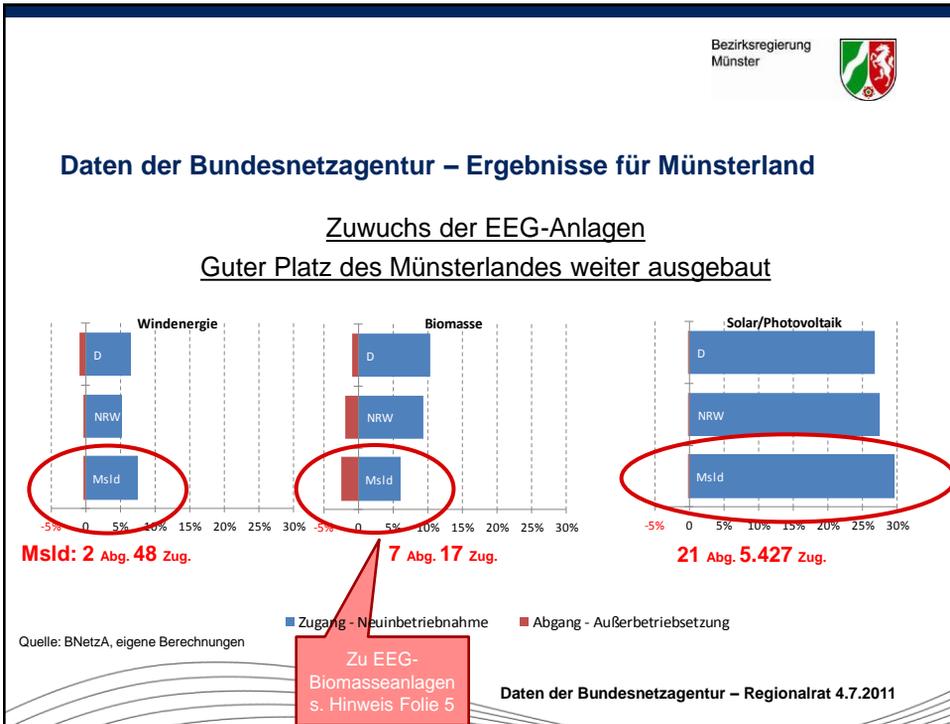
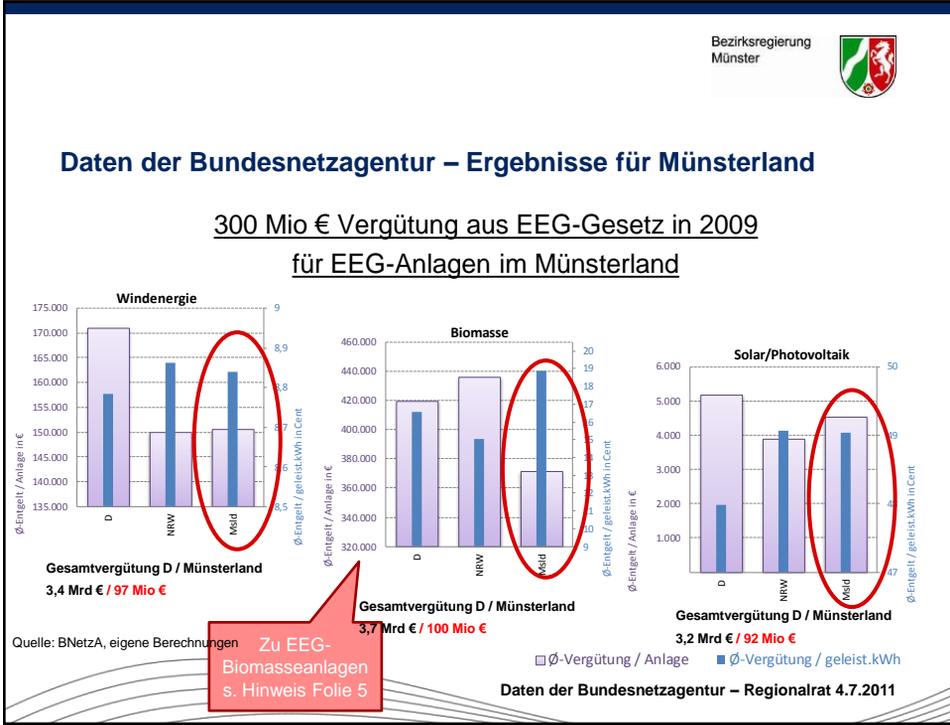
281 Ant. **569.291 MWh**

18.314 Ant. **169.430 MWh**

Quelle: BNetzA, eigene Berechnungen

Zu EEG-Biomasseanlagen
s. Hinweis Folie 5

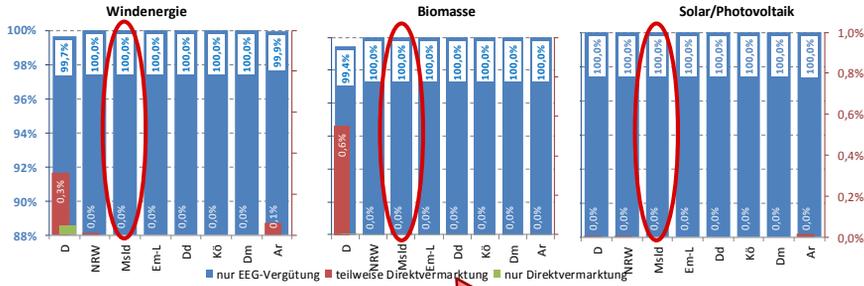
Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011





Daten der Bundesnetzagentur – Ergebnisse für Münsterland

Gewonnener Strom aus EEG-Anlagen wird kaum direkt vermarktet
(fast) 100% Vermarktung über EEG-Vergütung



Quelle: BNetzA, eigene Berechnungen

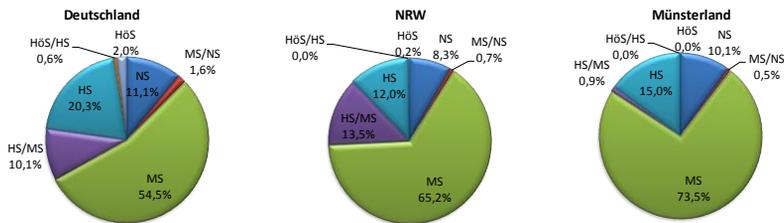
Zu EEG-Biomasseanlagen
s. Hinweis Folie 5

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



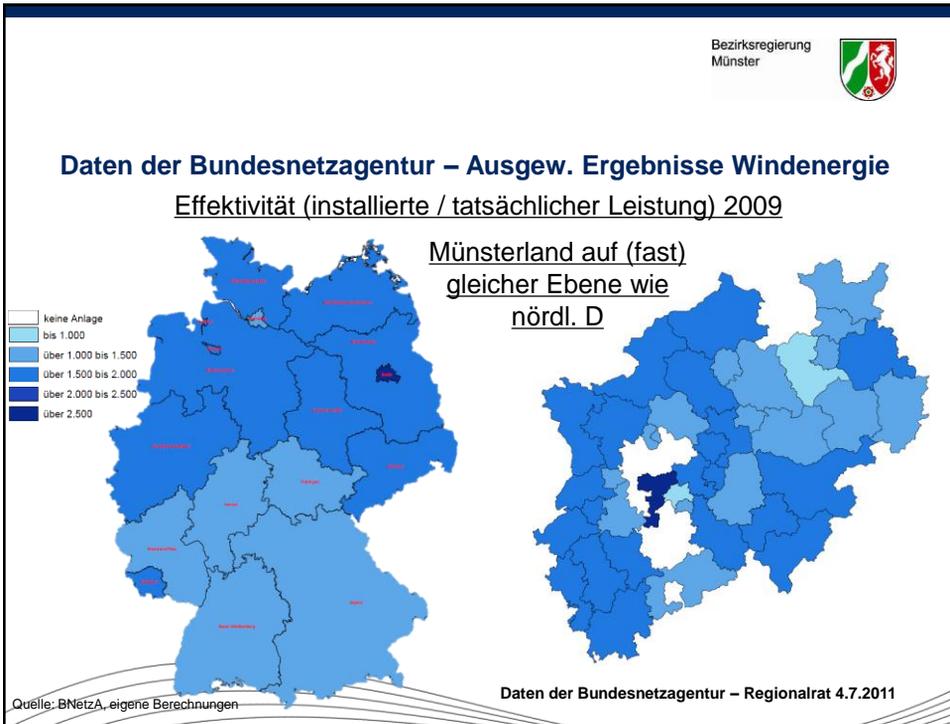
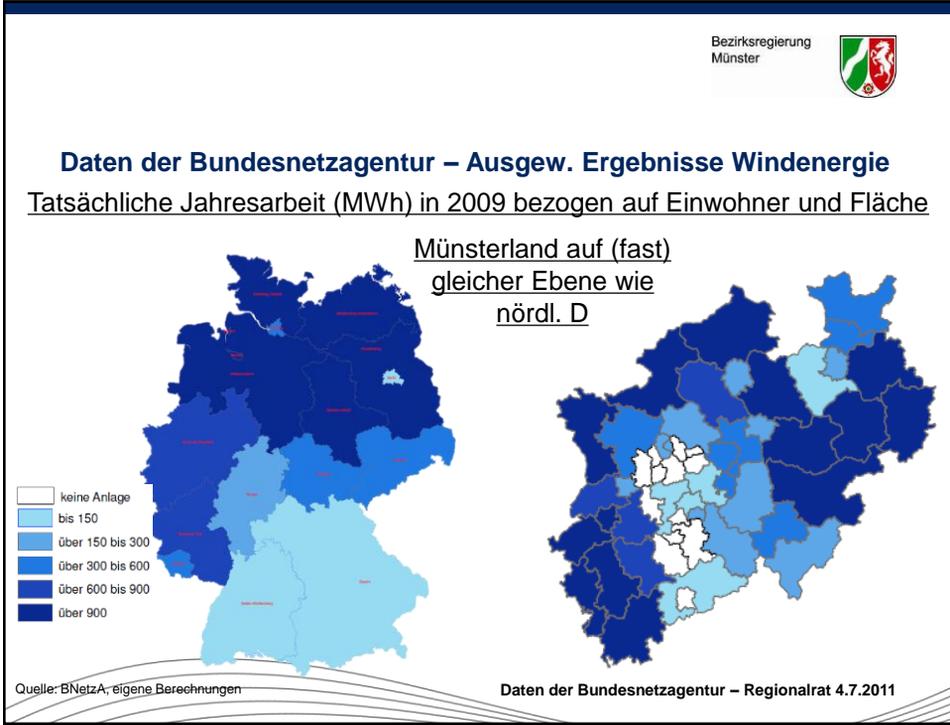
Daten der Bundesnetzagentur – Ergebnisse für Münsterland

Gewonnener Strom aus EEG-Anlagen wird überwiegend in Niedrig- und
Mittelspannungsnetze eingespeist
Anteil im Münsterland bei 84%



Quelle: BNetzA, eigene Berechnungen

Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011

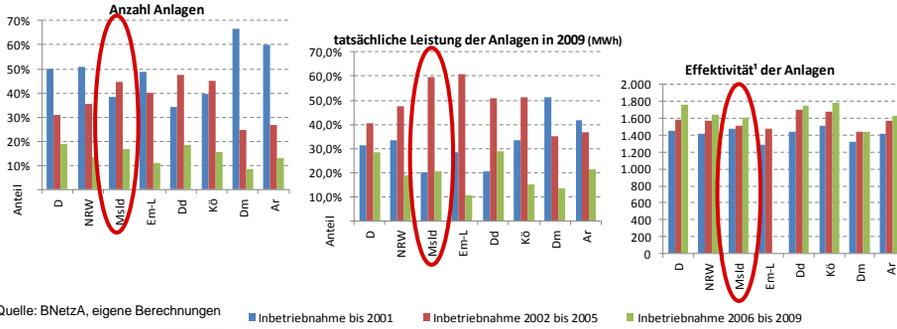




Daten der Bundesnetzagentur – Ausgew. Ergebnisse Windenergie

Windenergieanlagen nach Alter

Neuere Windenergieanlagen deutlich effektiver als ältere



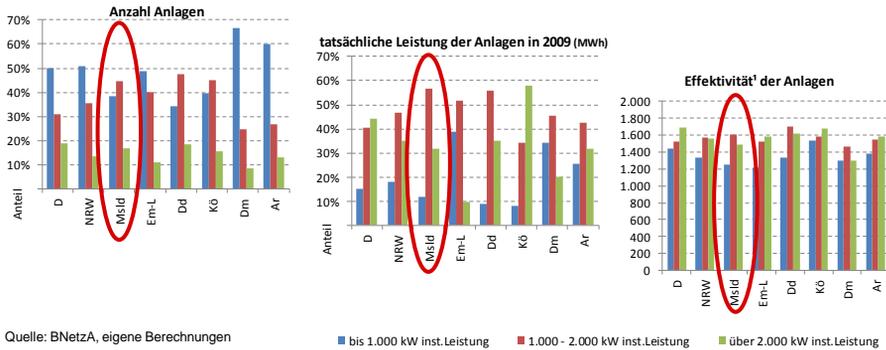
Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur – Ausgew. Ergebnisse Windenergie

Windenergieanlagen nach Leistung

Größere Windenergieanlagen idR effektiver als kleinere



Daten der Bundesnetzagentur – Regionalrat 4.7.2011



Daten der Bundesnetzagentur – Künftige Auswertungen

Vorlage der Daten für 2010 ab September 2011 erwartet

Einarbeitung und Bereitstellung im vorliegenden Rahmen daran anschließend

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

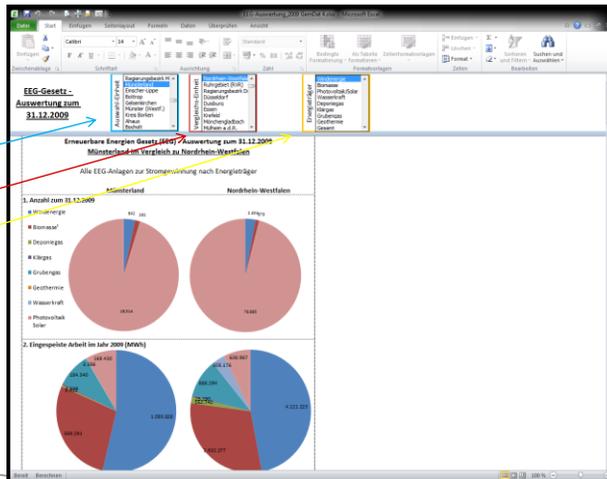


Daten der Bundesnetzagentur – Aufbau Auswertungsdatei

Aufruf Excel-Datei

Auswahl

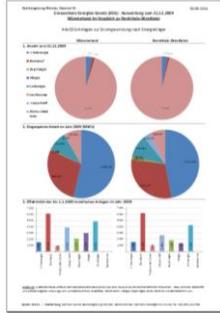
- Analyseeinheit
- Vergleichseinheit
- Energieträger





Daten der Bundesnetzagentur – Aufbau Auswertungsdatei

2 Seiten Angaben zu allen EEG-Anlagen in ausgewählten Einheiten

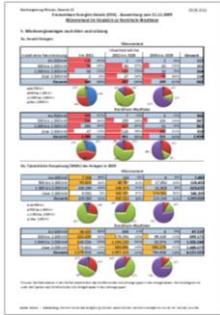


Anzahl, tatsächliche Leistung, Effektivität, Anschluß, Vermarktung, Vergütung



Daten der Bundesnetzagentur – Aufbau Auswertungsdatei

4 Seiten Details zu ausgewähltem Energieträger in ausgewählten Einheiten



Anzahl, tatsächliche Leistung, Effektivität, Anschluß, Vermarktung, Vergütung
nach Alter und Leistungsklassen